



© Missio, Martin Bernet

KATHOLISCHE PFARREI MURTEN  
PAROISSE CATHOLIQUE DE MORAT

## PFARREI INFO PAROISSE

Oktober • Octobre 2023 – N. 10

IM FOKUS • ZOOM SUR

Weltmission

Mission universelle

Seiten 1-3 • pages 1-3

KIRCHE SCHWEIZ • ÉGLISE EN SUISSE

Aufarbeitung Missbrauch

Traitement des abus

Seite 4 • page 4

BIBEL • BIBLE

Hospitalité de conve-  
nance, hospitalité du  
cœur

Seite 6 • page 6

UNESCO KULTURERBE

Verehrung des  
Hl. Mauritius

Seite 7

### Brennende Herzen, begeisterte Schritte

Für den diesjährigen Weltmissionssonntag habe ich ein Thema gewählt, das von dem Bericht über die Emmausjünger im Lukasevangelium (vgl. 24,13-35) ausgeht: «Brennende Herzen und bewegte Schritte». Die beiden Jünger waren verwirrt und enttäuscht, aber die Begegnung mit Christus im Wort und im gebrochenen Brot entfachte in ihnen den Enthusiasmus, erneut nach Jerusalem aufzubrechen und zu verkünden, dass der Herr wirklich auferstanden war. Im Bericht des Evangeliums erkennen wir die Verwandlung der Jünger an einigen eindrucksvollen Bildern: Brennende Herzen angesichts der von Jesus erklärten Schrift, aufgetane Augen, als sie ihn erkennen und, als Höhepunkt, bewegte Schritte. Indem wir über diese drei Aspekte nachdenken, die den Weg missionarischer Jünger skizzieren, können wir unseren Eifer für die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute erneuern.

(Papst Franziskus in der Botschaft zum Weltmissionssonntag 2023)

### Le cœur brûlant, se mettre en chemin

Pour la Journée Mondiale des Missions de cette année, j'ai choisi un thème qui s'inspire du récit des disciples d'Emmaüs, dans l'Évangile de Luc (cf. 24, 13-35): «Des cœurs brûlants, des pieds en marche». Ces deux disciples sont troublés et déçus, mais la rencontre avec le Christ dans la Parole et dans le Pain rompu a allumé en eux l'enthousiasme de se remettre en route pour Jérusalem et d'annoncer que le Seigneur est vraiment ressuscité. Dans le récit évangélique, nous saisissons la transformation des disciples à partir de quelques images suggestives: des cœurs brûlants pour les Écritures expliquées par Jésus, des yeux ouverts afin de le reconnaître et, comme point culminant, des pieds en marche. En méditant sur ces trois aspects qui dessinent l'itinéraire des disciples missionnaires, nous pouvons renouveler notre zèle pour l'évangélisation dans le monde d'aujourd'hui.

(Pape François dans le message pour la journée mondiale des missions 2023)



Liebe Leserin, lieber Leser

Nach der grossen Sommerhitze und den verlängerten Spätsommertagen im September, ist nun mit dem Oktober definitiv der Herbst angekommen. Die Sonne hat das goldenglänzend, warme Kleid angezogen. Der Wind bläst spielend um die Ecke. Würzige feine Düfte liegen in der Luft und die Temperaturen schwanken zwischen angenehm und leicht frisch hin und her.

Die grünen Blätter, die sich im Sommer so der Sonne entgegengereckt haben, verlieren langsam die kräftige grüne Farbe. Sie werden schwächer und verfärben sich zu gelben, braunen, roten, orangen Blättern. Die Blatthaut wird spröd, der Rand krümmt sich nach innen und ein Windhauch nimmt plötzlich das Blatt mit und lässt es sanft, schwebend auf den Boden gleiten. Am Boden erzählt es den anderen Blättern von seiner Reise, was es alles gesehen hat, welches Tier bei ihm vorbeikam, welche Kinder um den Baum gesprungen sind und eine Möglichkeit zum Hochklettern gesucht haben. Ob ein Liebespaar sich in seinem Schatten ausgeruht hat.

Mit seiner erdigen Farbe deckt es den Boden ein und bietet den Bodentieren Verstecke und gutes Material, um sich ein warmes Nest für den Winter zu bauen.

In dieser Ausgabe gibt es wieder einiges zu berichten und zu entdecken. Bestimmt finden Sie darunter auch Ihr buntes Herbstblatt.

Lukas Hendry



## «BRENNENDE HERZEN, BEGEISTERTE SCHRITTE»

Der diesjährige Monat der Weltmission im Oktober steht unter dem Motto «Brennende Herzen, begeisterte Schritte» und basiert auf der Geschichte von der Erscheinung Jesu auf dem Weg zweier Jünger nach Emmaus (Lk 24, 13-35).

Das Motto möchte damit ein Zeichen sein, weltweit aufzubrechen, um den Menschen das Heil zu bringen. Also für Menschen, die in misslicher Lage sind, eine Stütze oder eine Hilfe zu sein, damit sie ein erfüllteres Leben haben können.

Die Geschichte führt uns somit lebhaft den Wandel von der Schwermut zur Freude und von der Mutlosigkeit zur Beherztheit vor Augen und zeigt uns, dass Gott und die Verbundenheit mit ihm der Schlüssel zu diesem Wandel sind, der freilich Zeit und Raum braucht.

Hier sind wir alle, und zwar weltweit, von Gott gerufen, uns zusammen auf den Weg der Erneuerung der Kirche zu machen und uns an ihrer Sendung zum Heil der Welt zu beteiligen.

Ich möchte hier daran erinnern, dass der Begriff Kirche mehrere Bedeutungen haben kann. Einerseits steht der Begriff für das Gebäude - das Gotteshaus, für die Institution Kirche und vor allem steht er für die christliche Gemeinschaft, das sich vom griechischen Wort «ekklesia» ableiten lässt.

Wenn also Erwin Tanner-Tiziani in seinem Editorial im Impulsheft für den Weltmissionsmonat von Erneuerung der Kirche schreibt, verstehe ich, dass er dabei die Erneuerung der christlichen Gemeinschaft meint.

Ich möchte in diesem Zusammenhang der Erneuerung ein lokales Problem aufgreifen, das ich bereits schon ein paar-mal gehört habe. Es wurde dazu auch schon einiges versucht, eine Lösung für die bestehende Situation zu finden. «Wo sind all die Familien? Warum kommen nicht mehr Familien in den Gottesdienst am Sonntag?» Mögliche Antworten darauf gibt es einige.

Vor vielen Jahren rief man Familiengottesdienste ins Leben, die in einigen Pfarreien noch existieren. Jedoch die Umsetzung und Beteiligung sind sehr unterschiedlich. In unserer Pfarrei hat jede Klasse einmal einen Familiengottesdienst vorbereitet und die Kinder mit ihren Familien verpflichtend eingeladen, am Gottesdienst teilzunehmen.

Parallel starteten wir den Versuch, bei den normalen Gottesdiensten mit Kinderkatechese im Gottesdienst für Kinder einen Anreiz zu bieten, dass auch in normalen Gottesdiensten Familien präsent sein können.

Die Beteiligung war sehr gering bis niemand. Spätestens mit dem Verhaltenskodex, den mittlerweile alle Seelsorgenden und Katechetinnen und Katecheten in unserer Bistumsregion unterschrieben haben und sich somit verpflichtet haben, sich an diesen Kodex zu halten, ist ein Familiengottesdienst im herkömmlichen Sinne nicht mehr möglich.

Die Teilnahme am Familiengottesdienst soll aus freien Stücken, also mit brennendem Herzen geschehen.

Aber wie kann ihr Herz brennen, damit sie anschliessend begeistert auf den weiteren Weg gehen?

Im Impulsheft für den Weltmissionsmonat sagt Janina, Katechetin in Nambija-Bajo, als Missio ihr eine ähnliche Frage stellte: Woran denken Sie beim Thema des Sonntags der Weltmission 2023 «Brennende Herzen, begeisterte Schritte»?

Janina: Wie ich es den Kindern immer wieder sage: Um von Gott sprechen zu können, muss man ihn zuerst lieben und kennen. Wenn ich ihn liebe, werde ich auch andere mit ihm bekannt machen. Ich stelle mir vor, dass eben diese Liebe zu Gott das ist, was hinter dem Ausdruck «brennende Herzen» steckt. «Begeisterte Schritte»: So müssen wir handeln! Die Familien sollten laut Janina zuerst wieder Gott kennenlernen. Wie können sie das aber als Gemeinschaft machen? Es scheint, als gäbe es dafür eine Antwort.



Am Sonntag, 18. Juni hat eine engagierte Vorbereitungsgruppe aus Eltern von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters das erste Mal den Anlass Kirche Kunterbunt lanciert. Kirche Kunterbunt oder auf Französisch église hétéroclite, ist ein Anlass für alle Generationen, in dem das Alter oder die Konfession keine Rolle spielt. Es sind alle eingeladen, die sich mit einem biblischen Thema, das in Bezug zu ihrem Alltag gestellt wird, auseinandersetzen möchten. Am Anlass ha-

ben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit dem Thema intellektuell, spielerisch, kreativ, mit Bewegung oder im Gespräch mit dem Bibeltext oder dem Thema



auseinanderzusetzen. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da ist Gott mitten unter ihnen.

Dabei kommen die unterschiedlichen Generationen, Familien, Paare oder Einzelpersonen ins Gespräch, knüpfen Kontakte und bilden eine christliche Ge-

meinschaft.

Am Ende des Anlasses gingen die Besucherinnen und Besucher begeistert nach Hause und freuen sich auf den kommenden nächsten Anlass am 8. Oktober.

Lukas Hendry



## Gebet für den Monat der Weltmission 2023

Guter Gott,

Deinen Spuren wollen wir folgen mit brennenden Herzen und begeisterten Schritten.

Hoffnungsvoll gehen wir mit Jesus Christus als missionarische Jüngerinnen und Jünger, trotz unserer Fehler und Schwächen.

Unseren Schwestern und Brüdern in der ganzen Welt wollen wir dein Wort des Lebens bringen.

Dafür mach uns stark mit der Kraft deines Geistes. Amen

(Das Gebet wurde von Missio Ecuador und Missio Schweiz gemeinsam verfasst)

## Mois de la Mission universelle 2023

### Prière pour la mission

Père très bon,

Nous voulons suivre tes chemins  
Le cœur brûlant,  
et d'un pas joyeux

Disciples-missionnaires,  
sans craindre nos faiblesses  
nous marchons dans l'espérance avec Jésus

Pour porter ta parole à nos frères et sœurs  
aux quatre coins du monde

Rends-nous forts  
par la puissance de ton Esprit  
Amen

(Cette prière a été écrite conjointement par Missio Equateur et Missio Suisse)

# AUFARBEITUNG MISSBRAUCH

Den sexuellen Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche aufarbeiten

Die drei nationalen kirchlichen Institutionen der Schweiz – SBK, RKZ und KOVOS – haben 2021 gemeinsam entschieden, die Geschichte des sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen und Erwachsenen durch katholische Kleriker, kirchliche Angestellte und Ordensangehörige in der Schweiz seit den 1950er Jahren von unabhängiger Seite von der Universität Zürich wissenschaftlich erforschen zu lassen. Die Resultate des einjährigen Pilotprojekts (2022–2023) wurden am 12. September veröffentlicht. Informationen konnten zu Redaktionsschluss hier noch nicht veröffentlicht werden, daher finden Sie aktuell mehr dazu auf unserer Webseite [www.pfarrei-murten.ch](http://www.pfarrei-murten.ch).

## TRAITEMENT DES ABUS

Traiter les abus sexuels au sein de l'Église catholique

En 2021, les trois institutions ecclésiastiques nationales de Suisse – la CES, la RKZ et la KOVOS – ont décidé conjointement de faire effectuer une recherche scientifique indépendante sur l'histoire des abus sexuels commis sur des mineur·e·s et des adultes par des membres du clergé catholique, des employé·e·s de l'Église et des membres de communautés religieuses en Suisse depuis les années 1950. Les résultats du projet pilote d'un an (2022–2023) ont été publiés le 12 septembre. Les informations n'ont pas encore pu être publiées ici à la clôture de la rédaction, c'est pourquoi vous trouverez plus d'informations à ce sujet sur notre site web [www.paroisse-morat.ch](http://www.paroisse-morat.ch).

## Kirche Kunterbunt

Frech und wild und wundervoll

Bei «Kirche Kunterbunt», können Familien, Paare, Einzelpersonen, Patinnen und Paten, Grosseltern Kirche und Gemeinschaft erleben.

Der Inhalt des Anlasses, etwa: Aktiv-Stationen zu einer Bibelgeschichte, eine interaktive Feierzeit und Tischgemeinschaft, wird von einer Vorbereitungsgruppe organisiert. Das Tolle: Es gibt bereits viele ausgearbeitete Vorschläge. Meist geht es nur um die Wahl des Themas und wer was organisiert.

Hättest du Lust, Teil dieses tollen Projekts zu sein? Dann würden wir uns sehr freuen dich bei uns zu begrüßen.

Auskunft über Aufwand und andere Fragen gibt dir gerne Lukas Hendry: ☎ 079 733 57 79;  
[lukas.hendry@pfarrei-murten.ch](mailto:lukas.hendry@pfarrei-murten.ch)

Bis bald!

Das Kirche Kunterbunt-Team

## MONTREZ DE L'INTÉRÊT, LAISSER GRANDIR LA COMMUNAUTÉ

Avec cet article, nous lançons une nouvelle série consacrée à la question de savoir comment notre paroisse peut être une communauté ouverte et accueillante. En tant qu'animateur en pastorale des jeunes, je souhaite partager quelques réflexions sur la manière dont montrer de l'intérêt peut aider quelqu'un à se sentir accepté et valorisé au sein de notre communauté. Je porte une attention particulière aux jeunes, pour lesquels je m'investis profondément.

Les jeunes sont pleins d'énergie, de curiosité et de créativité. Ils sont au début de leur voyage de vie et cherchent souvent des repères et une place où ils peuvent se sentir appartenir. Dans mon travail avec eux, je réalise combien il est important de leur offrir de l'espace et du temps. Un espace pour s'exprimer et du temps pour être écoutés.

Lors des rencontres que j'ai avec les jeunes, je ressens combien les expériences partagées sont précieuses. Que nous cuisinions ensemble, jouions à des jeux ou assistions à des concerts, ces activités créent des souvenirs et renforcent le sentiment d'appartenance. Ce sont les moments où ils se sentent valorisés et où leurs opinions et sentiments sont pris en compte. Toutefois, au-delà de ces moments partagés, il y a aussi des défis auxquels nous sommes confrontés, en particulier lorsqu'il s'agit de communiquer sur des sujets de foi.

La langue de la foi peut parfois être un défi, surtout pour ceux qui sont encore en recherche. Mais en montrant de l'intérêt pour leurs questions et réflexions, nous créons un espace pour le dialogue et la découverte. C'est non seulement une occasion pour nous tous de voir notre foi sous un nouvel angle, mais aussi une opportunité d'explorer la profondeur et la richesse de nos traditions et rituels. Les jeunes apportent souvent des questions nouvelles et inattendues qui nous poussent à approfondir et à réfléchir sur nos propres convictions et pratiques. Cet échange est enrichissant pour les deux parties et contribue à rendre la foi vivante et pertinente.

Dans un monde souvent agité, montrer simplement de l'intérêt peut être un message d'accueil. Il dit : «Tu es important. Je t'écoute. Tu fais partie de nous.» Ce message est essentiel non seulement pour les jeunes, mais pour chacun d'entre nous. Il nous rappelle que chaque individu apporte une contribution unique à la communauté.

Ainsi, je souhaite encourager chacun d'entre nous à cultiver cet esprit d'intérêt dans notre vie quotidienne. C'est un petit pas qui peut avoir un grand impact. Car c'est dans ce simple geste que réside la base d'une communauté où chacun se sent écouté et valorisé.

**Dominik Hasler**

# FRAUENTREFF KERZERS



Anfang Oktober feiern die Mitglieder des Frauentreffs gemeinsam ihre Geburtstage. So findet der nächste Treff **am 3. Oktober ab 11.30 Uhr** im Restaurant Bahnhof, Kerzers, als **Geburtstagstreff** mit Mittagessen statt. Treffpunkt ist direkt vor dem Eingang.

**Fränzi Baechler**, Leiterin des Frauentreffs Kerzers  
Kontakt: ☎ 031 755 50 76

## Zäme Zmittag

Katholischer  
Pfarreisaal,  
Meylandstrasse

OKT

Fr

**13**

12.00

Hauptgericht, Dessert  
und Kaffee Fr. 10.-

**Ein motiviertes Team kocht gerne  
für Gäste ab 65**

**Abholdienst möglich**

**Anmeldung obligatorisch bis 10. Oktober**

Kath. Pfarrei Murten, ☎ 026 672 90 20

auch online: [www.zaemezmittag.ch](http://www.zaemezmittag.ch)

Das Kochteam freut sich darauf, Sie als Gäste zu verwöhnen.  
Herzlich willkommen!

# ZEIT UND ZUWENDUNG SCHENKEN

Sie möchten sich ehrenamtlich für ältere Menschen einsetzen? Sie könnten sich vorstellen, ab und zu und in einer von Ihnen bestimmten Regelmässigkeit eine ältere Person unserer Pfarrei entweder bei ihr zuhause oder im Pflegeheim zu besuchen, mit ihr im Gespräch zu sein oder sie bei einem Spaziergang zu begleiten?

Sie müssten erst noch mehr wissen über so einen Besuchsdienst?

Melden Sie sich gerne bei  
Rita Pürro Spengler, Altersseelsorgerin,  
[rita.puerro@pfarrei-murten.ch](mailto:rita.puerro@pfarrei-murten.ch) ☎ 026 672 90 23

Mit bestem Dank für Ihr Interesse

**Rita Pürro Spengler**

# FREUDE ÜBER EINEN BESUCH

Sie leben zuhause oder in einem Heim und würden sich über einen regelmässigen Besuch freuen? Sie unterhalten sich gerne oder spielen auch gern mal ein Karten- oder Brettspiel? Sie wünschen sich Begleitung für einen Spaziergang?

Oder Sie wissen, dass Ihren Angehörigen ab und zu ein Besuch von ausserhalb Freude bereiten würde?

Melden Sie sich oder – nach Absprache mit diesen – Ihre Angehörigen bei Rita Pürro Spengler, ☎ 026 672 90 23, [rita.puerro@pfarrei-murten.ch](mailto:rita.puerro@pfarrei-murten.ch). Wenn wir von der Pfarrei weitere Personen für einen Besuchsdienst gefunden haben, vermitteln wir diese gerne.

## IM GEDENKEN AN † RENÉ CONUS

\* 24.05.1928 † 14.07.2023

Am 10. August 2023 nahm die Pfarrei Abschied von René Conus, der von 1993 bis 1996 Mitglied des Pfarreirates war. René Conus hat sich aber nicht nur als Pfarreirat für die Pfarrei engagiert, er hat zusammen mit seiner Frau Hélène seit 1972 auch im Kirchenchor La Caecilia mitgesungen, wofür ihm im Jahr 2005 die Verdienstmedaille Benemerenti verliehen wurde. In den langen Jahren als Chormitglied sind zahlreiche Freundschaften entstanden. Erst nach dem Tod von Hélène hat er sich im Jahr 2015 zurückgezogen.

René Conus war aber auch sonst eine sehr aktive und an allem interessierte Persönlichkeit. So hat er sich neben seinem Beruf stark engagiert als Mitglied und als Instruktor im Samariterverband und war ein leidenschaftlicher Hobbygärtner und Bastler. In der Pfarrei bleiben auch sein Humor und seine Geselligkeit in Erinnerung.

Wir werden René Conus ein liebevolles Andenken bewahren und sprechen seiner Familie unser herzliches Beileid aus.

**Der Pfarreirat**

## À LA MÉMOIRE DE † RENÉ CONUS

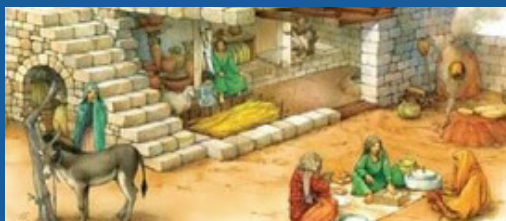
\* 24.05.1928 † 14.07.2023

Le 10 août 2023, la paroisse a pris congé de René Conus, qui a été membre du conseil paroissial de 1993 à 1996. Mais René Conus ne s'est pas seulement engagé pour la paroisse en tant que conseiller paroissial, il a également chanté, avec son épouse Hélène, dans le chœur paroissial La Caecilia depuis 1972, ce qui lui a valu la médaille du mérite Benemerenti en 2005. De nombreuses amitiés se sont nouées au cours de ces longues années en tant que membre de la chorale. Ce n'est qu'après le décès d'Hélène qu'il s'est retiré en 2015. Aussi en dehors de son engagement paroissial René Conus était une personnalité active et intéressée. Parallèlement à sa profession, il était très engagé en tant que membre et instructeur de l'association des samaritains et était un jardinier amateur et un bricoleur passionné. La paroisse se souviendra également de son humour et de sa convivialité.

Nous garderons un souvenir affectueux de René Conus et présentons nos sincères condoléances à sa famille.

**Le conseil paroissial**





## HOSPITALITÉ DE CONVENANCE, HOSPITALITÉ DU CŒUR (LC 7,36-50)

Un pharisien avait invité Jésus à manger avec lui. Jésus entra chez lui et prit place à table. Ce pharisien se nomme Simon. Il est l'hôte d'un repas honorifique. Jésus prend place à la table du pharisien (7,36.37). Il montre le caractère volontaire de Jésus de s'asseoir et manger avec un membre de la branche pharisienne, fidèle à la Loi de Moïse et aux préceptes de pureté. On reprochait peu avant à Jésus d'être *un glouton et un ivrogne, un ami des publicains et des pécheurs* (7,36). Il se montre ici comme l'homme de tous, même des pharisiens.

Les repas de ce type sont des occasions de célébrer la communion fraternelle dans une communauté domestique, unis dans la foi. Si l'invitation pouvait s'ouvrir largement aux proches de l'hôte, elle donnait parfois, place à l'extérieur à d'autres convives et notamment aux pauvres, aux laissés pour compte.. Ainsi, la venue de cette femme ne doit pas trop nous étonner. D'ailleurs, ce n'est pas sa présence qui surprend le pharisien, mais l'absence de réaction de Jésus. Pour lui, si Jésus était un homme inspiré, un prophète, il saurait faire la différence entre les justes et les pécheurs comme cette femme.

Si Simon est l'hôte et Jésus l'invité, la femme est celle qui s'invite comme une intruse étrangère, habitée d'une grande audace : elle, la pécheresse reconnue, entre dans la maison d'un pharisien. Sa venue n'est motivée que par la présence de Jésus. Plus que sa présence en ce lieu, son attitude est des plus gênantes. Elle est reconnue comme une personne pécheresse. Dans la maison de Simon donc se confrontent

deux mondes : celui de la probité pharisienne et celui du péché. Mais c'est bien vers Jésus que se dirige la femme.

Elle redonne son sens à l'hospitalité, ici quelque peu oubliée par l'hôte Simon. En effet, le lavement des pieds, qui servait de geste d'hospitalité, était réservé à un ou une esclave, parfois à l'épouse. Ainsi tout en honorant Jésus par son parfum, un produit très couteux, la pécheresse s'humilie devant tous. Dans cette maison et à cette table, si Simon le pharisien réduisait la femme à son état de péché, la femme montre l'importance qu'elle donne à Jésus, qui à son tour la désigne comme une parabole.

Si le pharisien est bien réputé et nommé comme tel en raison de sa fidélité à la Loi, Jésus pointe justement combien cette femme fut plus fidèle que Simon à une loi ancestrale et sacrée : l'hospitalité. Le pharisien, celui qui a accueilli Jésus sous son toit, à sa table, a manqué à son premier devoir d'hôte. Celle qui aurait pu être rejetée du repas en raison de sa vie pécheresse, est celle qui a le mieux honoré, accueilli Jésus et reconnu en lui, celui qui offre le pardon. Hospitalité de/du cœur surpasse hospitalité de convenance. Celle qui montre plus d'amour et d'hospitalité est cette pécheresse. La phrase est très dure à entendre dans sa propre maison, qui plus est dans la maison d'un pharisien.

Abbé André Ouédraogo

## BIBELSTUBE

### BEGEGNUNGEN IM MATTHÄUSEVANGELIUM

#### Wenn Jesus Klartext spricht

Zusammen lesen wir, fragen, tauschen aus und geniessen die Gemeinschaft bei Speis und Trank.



Seien Sie herzlich willkommen,

Rita Pürro Spengler

Donnerstag, 2. November,

19.30 bis 21.00 Uhr, im Pfarrhaus Murten

Anmeldung erwünscht bis Donnerstag, 27. Oktober,  
bei Rita Pürro Spengler, [rita.puerro@pfarrei-murten.ch](mailto:rita.puerro@pfarrei-murten.ch)

☎ 026 672 90 23

Weitere Termine für die Bibelstuben «Begegnungen im Markusevangelium» werden folgen.

## BUCH DES LEBENS • LIVRE DE VIE

#### Auf Christus getauft wurden •

#### Ont été baptisés en Christ

Livie Gatti, Chiètres / Kerzers

\* 10.11.2022 ☞ 19.08.2023 à Bulle

Lara Folly, Murten

\* 28.03.2022 ☞ 20.08.2023

Melina Dieringer, Galmiz

\* 30.09.2022 ☞ 27.08.2023

Ronja Mara Rauber, Münchenwiler

\* 31.10.2022 ☞ 01.09.2023 in Bern

#### In das Ewige Leben wurden geführt •

#### Ont été conduits à la Vie éternelle

Frau Rosa Brühlhart-Tanner, Murten

† 17.07.2023 • 85 Jahre

Herr Josef Näf, Murten

† 21.08.2023 • 94 Jahre

Herr Martin Laciga, Kerzers

† 23.08.2023 • 48 Jahre

Frau Maria Anna (Marianne) Heilig-Barth, Murten

† 01.09.2023 • 89 Jahre

# VEREHRUNG DES HL. MAURITIUS

Am vergangenen 22. August 2023 wurde die Verehrung der Reliquien der Märtyrer von Saint-Maurice in die vom Bundesamt für Kultur erstellte Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz aufgenommen (als Teil des UNESCO-Übereinkommens zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes); sie gehört also zum immateriellen Kulturerbe und soll weiterhin gepflegt werden.

Die Tradition der Verehrung der Reliquien von Saint-Maurice wird seit über 1500 Jahren gepflegt und ist die älteste ununterbrochen nachgewiesene Verehrungstradition in Westeuropa. Dieser Grund, und weil die Reliquienverehrung auch heute noch fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Region um Saint-Maurice ist, berechtigt den Entscheid, die Reliquienverehrung in die Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz aufzunehmen. - Darüber dürfen wir uns freuen, denn unsere Pfarrei St. Mauritius ist Teil dieser langen Tradition.

**Thomas Perler**

Das Medienzentrum Cath-Info schreibt dazu:

Dieser Reliquienkult wird in der Walliser Stadt seit mehr als 15 Jahrhunderten, der Zeit der Abtei, ununterbrochen fortgesetzt. Die Bevölkerung der Stadt und im weiteren Sinne des Kantons ist ihm sehr verbunden. Dieselben Kriterien seien bei der Eintragung in die Schweizer Fronleichnamliste in Savièse im Wallis oder Saint-Nicolas in Freiburg geltend gemacht worden, präzisiert Isabelle Raboud-Schüle *[Anm.: Ethnologin und Mitglied des schweizerischen UNESCO-Komitees]*.

«Im Fall von St-Maurice wird die Erhaltung der Heiligtümer und der Ritus der Prozession von den Kanonikern überwacht. Aber das sind immer weniger. Aus der vom Walliser Kulturdienst vorgelegten Akte geht hervor, dass die Bevölkerung des Ortes wirklich motiviert ist, eine Tradition zu bewahren, auf die sie stolz ist. Die Weitergabe des Reliquienkults wird heute dank der Laien, ob praktizierende oder nicht-praktizierende Menschen, die an der Prozession teilnehmen, aufrechterhalten. Das geht über den religiösen Ritus hinaus und schafft eine Verbindung zwischen Zivilgesellschaft und Religionsgesellschaft». [...]

Um Teil des lebendigen kulturellen Erbes zu sein, muss eine Tradition notwendigerweise stabil bleiben und gleichzeitig in der Bevölkerung ein neues Echo finden. Der Text des UNESCO-Übereinkommens betont diesen Aspekt. «Das immaterielle Kulturerbe, das von Generation zu Generation weitergegeben wird, wird von Gemeinschaften und Gruppen entsprechend ihrer Umgebung, ihrer Interaktion mit der Natur und ihrer Geschichte ständig neu geschaffen und verleiht ihnen ein Gefühl von Identität und Kontinuität und trägt so dazu bei, den Respekt vor der kulturellen Vielfalt zu fördern und menschliche Kreativität.»



# EIN EREIGNIS BESONDERER ART

## SANTIAGO DE COMPOSTELA - MURTEN

Stellen Sie sich vor: Sie begeben sich allein auf den Jakobsweg und starten voll Zuversicht und Vorfreude Richtung Santiago de Compostela. Doch ganz unverhofft werden Sie überfallen. - Ein Ereignis das zu einer radikalen Wende im Leben führt. Das hat eine Jakobs-Pilgerin aus Murten erlebt. Es begann vor zehn Jahren, sie erzählt:

«Am zweiten Tag meiner Pilgerreise wurde ich morgens in der Einöde von zwei maskierten Männern, die Geld wollten, überfallen. Ich wusste in diesem Moment nicht, ob ich überleben würde. Doch ich habe überlebt und erkannte erst einige Jahre später den für mich stimmigen Grund dieses Überfalls. Nach erfolgter Hilfe der Polizei führte mich diese in die Herberge, von welcher ich gestartet bin. Nach einer durchweinten Nacht und dem Hin- und Herüberlegen, ob ich wieder nach Hause zurückkehren soll, habe ich mich entschieden, den Rat der Herbergsväter anzunehmen und zu versuchen, den Weg mit dem Bus zu machen. So startete ich von neuem, diesmal jedoch mit dem Bus. Zu tief sass der Schock, zu gross war die Angst, allein zu Fuss zu gehen. Doch ich wollte mein Ziel erreichen. Da ich nun ohne die wegweisenden Pilger-Pfeile auskommen musste, durfte ich mich auf die himmlischen Wegweiser verlassen, auch dann, wenn ich irgendwo «stecken» blieb und nicht mehr weiterwusste. Wie sehr Gott mich auf diesem Weg begleitet hat, erkannte ich jedoch erst, als ich Santiago de Compostela erreicht hatte.

Da ich mit dem Bus viel schneller vorankam, erreichte ich das Ziel viel früher als vorgesehen, nämlich genau am Samstag vor dem Palmsonntag.

Was ich dann in dieser Woche erleben durfte, war zutiefst berührend. Ich kannte den katholischen Glauben bis dahin nicht und war ergriffen davon. Ich erfuhr, wie katholische Menschen ihren Glauben feiern und wie unsagbar schön, würdig und herzlich katholische Messen sind. Nie zuvor habe ich in einer einzigen Woche so viele Tränen vergossen wie damals, Tränen aus zutiefst empfundener Freude, Ergriffenheit und Dankbarkeit für das Erleben-dürfen des katholischen Glaubens. Nach der Ostermesse war es mir möglich, die beiden Menschen, die mich überfallen hatten, in mein Gebet einzuschliessen. Denn da wurde ich mir bewusst, dass ich es ohne Überfall nicht geschafft hätte, Santiago zu Beginn der Karwoche zu erreichen und diese wegweisende Erfahrung zu machen.

Ich war und bin heute noch von Herzen dankbar für diesen Weg.

Zurück in der Schweiz besuchte ich ab diesem Ereignis, wann immer möglich, katholische Gottesdienste. Da fühlte und fühle ich mich auch heute noch sehr wohl geborgen. Es hat zehn Jahre gedauert, bis ich mir nach der diesjährigen Osternachtsmesse ein Herz fasste und mich bei der katholischen Pfarrei Murten meldete und um die Aufnahme bat.

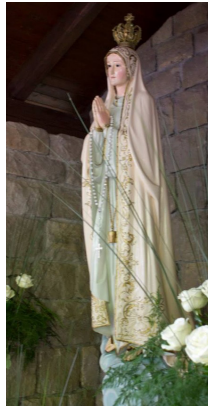
Und wieder durfte ich diesen gelebten Glauben, diese Herzlichkeit der katholischen Kirche erleben, dieses Annehmen eines fremden Menschen ... »

(Cornelia Geissler, Murten)

# UMA TRADIÇÃO DE DEVOÇÃO

Caminhada Anual de Peregrinação em Honra a Nossa Senhora de Fátima

A Missão de Língua Portuguesa do Cantão de Friburgo tem o prazer de anunciar a realização da sua tradicional caminhada de peregrinação em honra a Nossa Senhora de Fátima. Este evento, que se realiza anualmente próximo às datas da primeira e última aparição de Nossa Senhora aos pastorinhos, em 13 de Maio e 13 de Outubro de 1917, é um momento de profunda devoção e comunhão espiritual para a comunidade de emigrantes portugueses residentes na região.



**No dia 8 de Outubro de 2023, às 8 horas da manhã, a partir da Igreja Saint-Pierre em Friburgo,** os peregrinos se reunirão para dar início a esta jornada de fé e reflexão. O evento começa com a bênção de envio, durante a qual os participantes recebem as bênçãos necessárias para a sua jornada espiritual.

Dezenas de peregrinos, em sua maioria emigrantes portugueses, se unem a cada ano para percorrer os 10 quilômetros que os separam do oratório dedicado a Nossa Senhora de Fátima, situado nos bosques de Ponthaux.



Este local tem sido carinhosamente apelidado pelo jornal local La Liberté como «Um Cantinho de Portugal em Ponthaux», pois evoca memórias da terra natal para muitos participantes.

A jornada de peregrinação leva os devotos através de prados serenos, campos verdejantes e paisagens rurais friburguesas. Nem sempre favorecida pelas condições meteorológicas ideais, esta caminhada pode ser um verdadeiro desafio físico que os peregrinos enfrentam com determinação e espírito comunitário. A fraternidade e o apoio mútuo durante a jornada fortalecem ainda mais os laços entre os participantes, tornando-a uma experiência espiritual profunda.

Após cerca de duas horas e meia a três horas de caminhada cansativa, mas repleta de significado, os peregrinos finalmente chegam ao destino: o pequeno oratório que abriga uma bela imagem de Nossa Senhora de Fátima. Este oratório, erguido em 1959, foi concebido para ser o lar permanente da «Virgem Peregrina de Fátima». Essa estátua, que costumava percorrer as aldeias vizinhas, de casa em casa, agora encontra-se em exposição neste monumento, oferecendo um local de oração e reflexão para todos os que a visitam.

Após a longa caminhada, os peregrinos se reúnem ao redor do oratório para recitar o terço e compartilhar momentos de oração e reflexão. É um momento de profunda espiritualidade, onde as preces são oferecidas em devoção a Nossa Senhora de Fátima, pedindo intercessão e bênçãos para suas vidas e para o mundo.

Junte-se a nós neste ano para esta experiência espiritual única e enriquecedora, onde a devoção e a comunhão espiritual são celebradas em honra a Nossa Senhora de Fátima. Todos são bem-vindos a participar a esta jornada de fé e reflexão.

André J. S. Fonseca

# UNE TRADITION DE DÉVOTION

Marche annuelle en l'honneur de Notre-Dame de Fatima

La Mission de langue portugaise du canton de Fribourg a le plaisir d'annoncer la tenue de sa traditionnelle marche-pèlerinage en l'honneur de Notre-Dame de Fatima. Cet événement, qui se déroule chaque année à proximité des dates de la première et de la dernière apparition de la Vierge aux enfants bergers, les 13 mai et 13 octobre 1917, est un moment de profonde dévotion et de communion spirituelle pour la communauté des émigrés portugais vivant dans la région.

**Le 8 octobre 2023, à 8 heures du matin, les pèlerins se rassembleront à l'église Saint-Pierre de Fribourg** pour entamer ce voyage de foi et de réflexion. L'événement commence par une bénédiction d'envoi, au cours de laquelle les participants reçoivent les bénédictions dont ils ont besoin pour leur voyage spirituel.

Des dizaines de pèlerins, pour la plupart des émigrés portugais, se réunissent chaque année pour parcourir les 10 kilomètres qui les séparent de l'oratoire dédié à Notre-Dame de Fatima, situé dans les bois de Ponthaux. Ce lieu a été affectueusement surnommé par le journal local La Liberté «Un petit coin de Portugal à Ponthaux», car il évoque des souvenirs de la patrie pour de nombreux participants.

Le chemin de pèlerinage conduit les fidèles à travers des prairies sereines, des champs verdoyants et des paysages ruraux fribourgeois. Ne bénéficiant pas toujours de conditions météorologiques idéales, cette marche peut représenter un véritable défi physique que les pèlerins affrontent avec détermination et esprit communautaire. La fraternité et l'entraide qui règnent pendant le voyage renforcent encore les liens entre les participants, ce qui en fait une expérience spirituelle profonde.

Après deux heures et demie à trois heures d'une marche fatigante, mais pleine de sens, les pèlerins atteignent enfin leur destination: le petit oratoire qui abrite une belle image de Notre-Dame de Fatima. Cet oratoire, érigé en 1959, a été conçu pour être la demeure permanente de la «Vierge Pèlerine de Fatima». Cette statue, qui voyageait de maison en maison dans les villages voisins, est aujourd'hui exposée dans ce monument, offrant un lieu de prière et de réflexion à tous ceux qui le visitent.

Après la longue marche, les pèlerins se rassemblent autour de l'oratoire pour réciter le chapelet et partager des moments de prière et de réflexion. C'est un moment de profonde spiritualité, où des prières sont



offertes en dévotion à Notre-Dame de Fatima, demandant l'intercession et les bénédictions pour leur vie et pour le monde.

Rejoignez-nous cette année pour cette expérience spirituelle unique et enrichissante, où la dévotion et la communion spirituelle sont célébrées en l'honneur de Notre-Dame de Fatima. Tout le monde est invité à participer à ce voyage de foi et de réflexion.

André J. S. Fonseca



Einige Eindrücke vom diesjährigen Fest der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarrei am 8. September.

Quelques impressions de la fête des bénévoles de la paroisse de cette année, le 8 septembre.



## FRIEDEN – IN EINER MULTI-RELIGIÖSEN WELT?

Als ich vor einigen Jahren nach Israel reiste, sass im Flugzeug zufällig eine Muslimin neben mir. Das gab Gelegenheit, uns gegenseitig über unsere verschiedenen Religionen zu unterhalten. Im Gespräch wollte sie mich vom Islam überzeugen; und ich versuchte, ihr den christlichen Glauben zu erklären. Der Flug dauerte nicht lange genug, um unsere Gespräche zu beenden, aber ich erhielt eine interessante Einführung in die Lehre des Islam. Inzwischen habe ich mich eingehender mit der Lehre des Koran auseinandergesetzt.

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Muslime in Europa stark gewachsen. Wir stellen dies auch in unserer Pfarrei fest. Was bedeutet das für uns Christinnen und Christen?

Mir kam in den Sinn, dass sich schon der hl. Franziskus von Assisi 1219 in Ägypten mit dem Sultan Kamal Labib über die Beziehung der beiden Religionen unterhielt. 800 Jahre später dachte Papst Franziskus an dieses Ereignis und nutzte die Gelegenheit zu einem neuen prophetischen Kontakt. Er begab er sich ins arabische Abu Dhabi, wo er sich mit Scheich Ahmad al-Tayyib traf und am 4. Februar 2019 mit ihm ein



«Dokument über die Geschwisterlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt» veröffentlichte. Es ist ein Aufruf zu einer Kultur des gegenseitigen Respekts. Das betrifft nicht bloss die Katholiken und die Muslime, sondern alle Menschen, unabhängig von ihrer Religion. – Desmond Tutu sagte: Ökumene ist kein «optional extra»; sie geht aus dem Geist Jesu Christi hervor und weit über die Kirchen hinaus. Und Hans Küng schrieb in seinem Buch «Projekt Weltethos»: Es gibt keinen dauerhaften Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen. Daher kommt die Einsicht, dass alle Religionen wie Geschwister untereinander zu betrachten sind, wie Pilgernde zu Wahrheit und Frieden. Das lässt sich schon aus dem Dokument «Nostra aetate» des II. Vatikanischen Konzils über die nichtchristlichen Religionen folgern: «Die katholische Kirche lehnt nichts von

dem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist». Damit regt sie zum interreligiösen Dialog an. In diesem Sinn hat eine Resolution der Vereinten Nationen im Jahre 2020, den 4. Februar als Internationalen Tag der menschlichen Geschwisterlichkeit eingeführt.

Unsere Welt braucht also eine multireligiöse Spiritualität. Im Bezug auf das Gebet hat schon Papst Johannes Paul II. ein deutliches Zeichen gesetzt, als er im Januar 1986 einen Weltgebetstag der Religionen für den Frieden in Assisi veranlasste und Vertreter aller Religionen, von Natur- und Stammesreligionen über nichttheistische Religionen (wie den Buddhismus) bis zu den monotheistischen Buchreligionen einlud. Dadurch wurde die Verantwortung der Kirche für eine friedliche Welt und die Würdigung der anderen Religionen in einer noch nie dagewesenen Intensität wahrgenommen. Das Friedensgebet soll eine tiefere Öffnung und Verständigung für Friedensprozesse bewirken und die unverzichtbaren konkreten Friedensbemühungen in Dialog, Verhandlungen und Einsatz für menschenwürdige Bedingungen fördern. – Somit können wir alle einen Beitrag zur Friedensförderung leisten, vornehmlich durch das Gebet des hl. Franziskus von Assisi:

«Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben».

## Adoray Freiburg

**Nice Sunday Gottesdienst** am So., 1. Oktober, 19 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

**Adoray-Lobpreisabend** am So., 8. und 22. Oktober, 19.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, Freiburg.

## Fachstelle Bildung und Begleitung

..damit die Trauer Heimat findet - über den Umgang mit einem ungeliebten Gast am Fr, 13. oder Sa, 14. Oktober, 10.00-15.00 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Péroilles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Susanne Altoè, lic. theol., Spital- und Heimseelsorgerin mit Schwerpunkt Demenz und Palliative Care, seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Zürcher Professur für Spiritual Care, eidg. dipl. betriebliche Mentorin und dipl. Coach SCA; Kosten: CHF 35.-; Anmeldung bis 29. September mittels Formular auf [www.kath-fr.ch/agenda](http://www.kath-fr.ch/agenda)

## WABE - Wachen und Begleiten

**Spezial Trauercafé Anlass** am So, 8. Oktober, 14.30 Uhr Vortrag zum Thema «Trauern Männer anders als Frauen?» mit Irène Neuhaus, Dipl. psychologische Beraterin FSB, Dipl. hol. Trauerbegleiterin, Zert. Notfallpsychologische Ausbildung NNPN; Eintritt frei - herzlich willkommen! Kaffee, Tee, Kuchen und Zopf werden von WABE Deutschfreiburg offeriert.

Da sein - Zeit haben - mit sterbenden Menschen ein Stück Weg gehen - für Menschen in Trauer einen Ort der Begegnung ermöglichen; Café Bijou, Stiftung ssb, Spitalstrasse 7, 1712 Tafers  
Aus organisatorischen Gründen würde es uns helfen, wenn Sie Ihre Teilnahme kurz melden: [wabe@wabedeutschfreiburg.ch](mailto:wabe@wabedeutschfreiburg.ch)

☎ 026 494 01 40 oder ☎ 031 505 20 00

## Fachstelle Kirchenmusik

**Kindersingwoche:** PopMusical Zachäus für Kinder von 7 bis 12 Jahren, von Mo, 16. bis Fr, 20. Oktober, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr (Mittwoch- und Freitagnachmittag frei), Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni, Musical-Aufführung; Freitag, 20. Oktober, Aula OS Tafers; Leitung: Manuela Dorthe, Silvie Schafer und Team.

**Einführung ins Orgelspiel** - für Klavierspieler/innen nach Noten durch Regula Roggo am 4. November, 9.00-11.00 Uhr, Kirche Dündingen, Duensstrasse 2, Orgel-Empore; keine Kosten; Anmeldung bis 27. Oktober: [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch)

## Fachstelle Jugendseelsorge

**Vier Tage Adoray Festival** - Jugendliche aus allen Adoray Gebetsgruppen treffen sich, um ihren Glauben zu (er-)leben vom Do, 12. bis So, 15. Oktober in Zug. Leitung: Adoray Schweiz; Anmeldung unter [www.adorayfestival.ch](http://www.adorayfestival.ch)

## Agenda régional francophone

Vous trouverez les activités régionales de l'Église dans le canton de Fribourg sous:

<https://www.cath-fr.ch/region-diocesaine/communication/agenda/>

## WELTJUGENDTAG LISSABON MIT DER JUESO DEUTSCHFREIBURG

29. Juli bis 8. August 2023



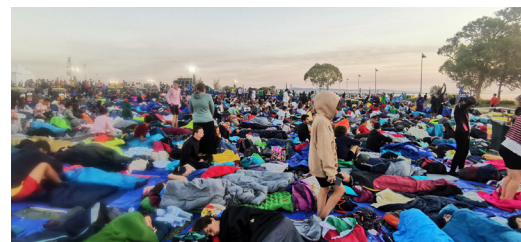
Ende Juli brachen 1.5 Millionen junge Menschen aus aller Welt auf, um sich in Lissabon zu versammeln. Auch eine

neunköpfige Freiburger Delegation machte sich am Samstag, 29. Juli auf den Weg.

Mit einem Zwischenstopp im Marienwallfahrtsort Lourdes kam die Gruppe nach zwei sehr belebten Anreisetagen in Lissabon an, wo sie von den freiwilligen Helferinnen und Helfern herzlich empfangen wurde. Für die Hauptwoche hatten bereits viele junge Menschen ihre Unterkünfte in Schulzimmern und Turnhallen bezogen. Unter ihnen waren rund 1000 Schweizerinnen und Schweizer, die sich am 1. August für das Begehen des Nationalfeiertags zusammenfanden. Unter der Woche gab es zahlreiche spirituelle sowie musikalische Anlässe, an denen man Kontakte mit Gläubigen aus aller Welt knüpfen konnte. Für die letzte gemeinsame Nacht trafen sich die 1.5 Millionen Menschen auf einem grossen Feld, um dort zu übernachten und am nächsten Morgen die mehrsprachige Abschlussfeier mit dem Papst zu feiern. Glücklich erfüllt machte sich die Freiburger Delegation am Sonntagabend auf den Heimweg, wieder über Lourdes, wo eine Lichterprozession die Reise abrundete.

### Unsere Eindrücke:

«Mir hat sehr gefallen, dass viele Bewohner von Lissabon sich über das Fest in der Stadt gefreut haben. Mehrmals ergaben sich mit Bewohnern Gespräche, uns wurde von Fenstern aus zugewinkt und auch die vielen jungen Freiwilligen haben sich über alle Gäste



gefremt. Man fühlte sich sehr willkommen.»

«Mich hat es fasziniert zu sehen, dass all diese Menschen aus so vielen Ländern der Welt

sich versammelt haben, um zusammen ihren Glauben zu feiern.»

«Für mich persönlich war die gute Stimmung in unserer Gruppe tragend. Dazu kamen die herzlichen Locals, welche immer sehr verständnisvoll und offen mit uns umgegangen sind. Gemeinschaft und Zusammenhalt sind meines Erachtens die zentralen Punkte an so einem Weltjugendtag. Sie stärkten mich in meiner Wahrnehmung des Glaubens und bleiben mir bestimmt noch lange in bester Erinnerung 😊.»

«Mich persönlich hat der Papst sehr beeindruckt. Trotz neuerlicher Operation hat er sich auf den Weg nach Lissabon gemacht, um die Jungen der Kirche zu besuchen. Seine Persönlichkeit und sein Umgang mit Menschen wird, glaube ich, von vielen geschätzt.»

«Besonders eindrücklich fand ich auch die Stille auf dem Feld während der Papstmesse und wie man das Rauschen vom Meer hören konnte.»

**Die Deutschfreiburger Gruppe**

## GEBURTSTAGE • ANNIVERSAIRES

01.10.	<b>Monsieur Michel Droz</b> Impasse des Bouleaux 10, 1786 Sugiez	75 ans
04.10.	<b>Frau Therese Risse-Bürli</b> Gärteli 9, 3210 Kerzers	85 Jahre
07.10.	<b>Madame Jacqueline Zosso-Bussard</b> Route Principale 36, 1786 Sugiez	85 ans
07.10.	<b>Madame Teresa Palomba</b> Vissaulastrasse 2, 3280 Morat	75 ans
10.10.	<b>Herr Alfred Berger</b> Oelegasse 55, 3210 Kerzers	90 Jahre
12.10.	<b>Frau Katharina Kandlhofer-Feuerstein</b> Chemin des Saules 3, 1786 Sugiez	85 Jahre
14.10.	<b>Frau Beatrix Cardinaux</b> Grissachstrasse 6, 1797 Münchenwiler	80 Jahre
14.10.	<b>Herr Michel Sunier</b> Engelhardstrasse 61, 3280 Murten	75 Jahre
15.10.	<b>Madame Teresa Moret-de Jesus Brizuela</b> Chemin du Pra-Novis 9, 1786 Sugiez	75 ans
20.10.	<b>Frau Rosmarie Liechti</b> Prehlstrasse 21, 3280 Murten	90 Jahre
26.10.	<b>Madame Lina Meyer</b> Meylandstrasse 44, 3280 Morat	96 ans
28.10.	<b>Frau Lydia Brühlhart</b> Vissaulastrasse 8, 3280 Murten	85 Jahre

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren zum Geburtstag herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen.

Nous félicitons les jubilaires et nous leur souhaitons la bénédiction de Dieu.

## KOLLEKTEN • COLLECTES

05./06.08.	Für miva (Entwicklungshilfe durch Kommunikations- und Transportmittel für Missionare) • Pour miva (aide au développement par des moyens de transport et de communication pour les missionnaires)	328.00
12./13.08.	Für die Stiftung «Jesuiten weltweit» • Pour la fondation «Jesuiten weltweit»	266.35
19./20.08.	Für die Abtei «La Fille Dieu», Romont • Pour l'abbaye «La Fille Dieu», Romont	186.75
26./27.08.	Für CARITAS Schweiz (Caritas-Sonntag) • Pour CARITAS Suisse (Dimanche de Caritas)	213.90

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!  
De tout cœur, un grand merci à tous les donateurs!

## BUCH DES LEBENS • LIVRE DE VIE

Die Eintragungen ins «Buch des Lebens» finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 6.

Vous trouverez les inscriptions dans le «Livre de Vie» à la page 6 de ce numéro.

## KONTAKTE • CONTACTS

**Pfarreisekretariat • Secrétariat de la Paroisse**  
Stadtgraben 28, 3280 Murten-Morat

Jacqueline Brönnimann, Pfarreisekretärin • Secrétaire paroissiale  
Heidi Marro, Pfarreisekretärin • Secrétaire paroissiale

☎ 026 672 90 20

auf Deutsch: sekretariat@pfarrei-murten.ch

en français: secretariat@paroisse-morat.ch

### Öffnungszeiten • Horaires d'ouverture

<b>Di, Mi, Do</b>	<b>Mar, Mer, Jeu</b>	<b>8.30 – 11.30</b>
<b>Mo, Di, Mi</b>	<b>Lun, Mar, Mer</b>	<b>13.30 – 16.30</b>
<b>Fr</b>	<b>Ven</b>	<b>geschlossen • fermé</b>

oder nach Vereinbarung • ou sur rendez-vous

### Priester • Prêtres

**André R. Ouédraogo**

Pfarrmoderator •

Curé modérateur

☎ 077 506 48 70

andre.ouedraogo@kath-fr.ch

**P. Anicet Nyandwi**

Priester • Prêtre

☎ 026 672 90 22

☎ 077 924 86 00

anicet.nyandwi@kath-fr.ch

**Thomas Perler**

Pfarrer i.R. •

prêtre retraité

☎ 026 672 90 21

### Pfarreiseelsorgende • Agents pastoraux laïcs

**Lukas Hendry**

☎ 026 672 90 27

**Fabian Hucht**

☎ 026 672 90 25

**Elisabeth Peham**

☎ 026 672 90 24

**Rita Pürro Spengler**

☎ 026 672 90 23

### Jugendseelsorge • Pastorale des jeunes Parcours Confirmation

**Dominik Hasler**

☎ 076 815 33 77

### Seelsorgerin für Firm-pastoral und Verantwortung OS-Zentren

**Monika Pionczewski**

☎ 079 393 28 64

### Spitalseelsorgerin HFR Meyriez-Murten • Aumônière

**HFR Meyriez-Morat**

**Noemi Honegger-Willauer**

☎ 076 517 36 93

### Hauswart • Concierge

**Milôs Knižacký**

☎ 079 826 96 71

**Werner Herren**

☎ 079 950 41 58

### Pastoralgruppen • Conseil de communauté

**Thomas Sigrist**

Kerzers

☎ 031 755 70 26

**Elisabeth Peham**

Vully-Morat

☎ 026 672 90 24

### Missão Portuguesa

**Daniele Colautti**

Padre

Director da missão

portuguêsa

☎ 026 426 34 40

missao.portuguesa@cath-fr.ch

**Edith Gregório dos Santos**

Assistente pastoral

☎ 079 437 93 91

**Manuel Inácio Da Silva Bastos**, Comissão

da comunidade

portuguêsa

☎ 079 903 60 47

mibastos@gmail.com

### Sakristei • Sacristie

**Milôs Knižacký**

(Murten/Morat)

☎ 079 826 96 71

**Alda Gomes**

(Murten/Morat)

☎ 079 872 69 96

**René Santschi**

(Aushilfe/Remplaçant, Murten/Morat)

**Thomas Sigrist**

(Kerzers)

☎ 031 755 70 26

**Dora Wenger**

(Bellechasse)

☎ 079 851 62 52

### Pfarreirat • Conseil paroissial

**Postadresse •**

**Adresse postale:**

Stadtgraben 28, Murten

verwaltung@

pfarrei-murten.ch

administration@

paroisse-morat.ch

### Präsident • Président

**Pierre-Yves Gross**

Courlevon

### Vizepräsidentin • Viceprésidente

**Hermine Mottini**

Muntelier

### weitere Mitglieder • autres membres

**Alexa Dürig**

Murten

**Jessica Lichtsteiner**

Murten

**Dora Wenger**

Morat

### Pfarreiverwaltung • Administration

**Zita Schroeter**

☎ 026 558 40 60

Di-Fr | Mar-Ven

9.30 - 12.00

**Büro • Bureau:**

Meylandstr. 19, Murten

**Postadresse •**

**Adresse postale:**

Stadtgraben 28, Murten

verwaltung@

pfarrei-murten.ch

administration@

paroisse-morat.ch

### Kirchenmusik • Musique liturgique

**Dr. Wolfgang Sand**

Kirchenmusiker •

Musicien d'Église

☎ 0049 177 643 10 67

**Silvia Werder**

Kirchenmusikerin

in Kerzers

☎ 031 755 65 27

**N. N.**

Organiste

### La Caecilia

**Antoinette Gummy**

Präsidentin •

Présidente

(Proben: Di 19.30 Uhr

Répétitions: Mar 19h30)

☎ 026 670 44 03

**Maria-Antonietta Mollica**

Chorleiterin •

Directrice

☎ 079 710 98 96

### Kantorengruppe und Ad-hoc-Chor zur musikalischen Gestaltung von Trauerfeiern • Chorale ad-hoc et musique aux funérailles

**Zita Schroeter**

☎ 026 558 40 60

**Fabian Hucht**

☎ 026 672 90 25



www.pfarrei-murten.ch

## IMPRESSUM

Redaktion • Rédaction: Pfarrei Murten • Paroisse de Morat  
Herausgeber • Editeur: Pfarrei Murten • Paroisse de Morat  
Druck • Impression: media f imprimerie SA  
Texte und Fotos • Textes et photos:  
alle Rechte vorbehalten • tous droits réservés  
Redaktionelle Beiträge: [redaktion@pfarrei-murten.ch](mailto:redaktion@pfarrei-murten.ch)

## Werktage in Murten • La Semaine à Morat

Di • Mar	9.30	◆ Eucharistiefeier
Mi • Mer	9.30	◆ Eucharistiefeier, <b>anschl. PfarreiCafé</b>
Do • Jeu	8.30	◆ Shibashi
	9.30	◆ Messe
Fr • Ven	18.15	◆ Messe

### 01.10.2023 26. Sonntag im Jahreskreis 26<sup>e</sup> Dimanche du temps ordinaire

9.30 ◆◆ **Belle-chasse** Messe des familles festive et bilingue pour la **fête patronale de St-Vincent de Paul**, suivie d'un apéritif

zweispr. festl. Familiengottesdienst zum **Patronatsfest Hl. Vinzenz von Paul**, anschl. Apéro

19.30 ◆ Morat Chapelet

### 04.10.2023 Mittwoch • Mercredi Hl. Franz von Assisi • St-François d'Assise

19.30 ◆ Kerzers Rosenkranzgebet

### 05.10.2023 Donnerstag • Jeudi Hl. Faustyna Kowalska • Ste-Faustyne Kowalska

19.30 ◆ Morat Chapelet

### 06.10.2023 Herz-Jesu-Freitag • Vendredi du Sacré-Cœur

18.15 ◆◆ Murten Morat zweispr. Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung  
Messe bilingue avec adoration

### 07.10.2023 Samstag • Samedi

18.15 ◆ Morat Messe dominicale anticipée

### 08.10.2023 27. Sonntag im Jahreskreis 27<sup>e</sup> Dimanche du temps ordinaire

8.45 ◆ Murten Morat Missa em português

9.00 ◆ Kerzers Eucharistiefeier

10.30-14.00 ◆◆ Murten Morat zweispr. **Kirche Kunterbunt**  
**Église hétéroclite** bilingue

19.30 ◆ Morat Chapelet

### 11.10.2023 Mittwoch • Mercredi Hl. Johannes XXIII. • St-Jean XXIII

19.30 ◆ Kerzers Rosenkranzgebet

### 12.10.2023 Donnerstag • Jeudi

19.30 ◆ Morat Chapelet

### 13.10.2023 Freitag • Vendredi

19.30 ◆◆ Murten Morat **Katholische Kirche, Murten:**  
«Licht und Klang», Taizégebet  
**Église catholique, Morat**  
«Chant et Lumière», Prière de Taizé

### 14.10.2023 Samstag • Samedi

11.00 ◆ Morat **Baptême** de Léon Théo Freiburghaus, Môtier

18.15 ◆ Morat Messe dominicale anticipée

### 15.10.2023 28. Sonntag im Jahreskreis 28<sup>e</sup> Dimanche du temps ordinaire

9.00 ◆ Kerzers Eucharistiefeier

9.30 ◆ Belle-chasse Messe (pour Denise Meille)

10.30 ◆ Murten Eucharistiefeier

19.30 ◆ Morat Chapelet

### 18.10.2023 Mittwoch • Mercredi Hl. Lukas • St-Luc

19.30 ◆ Kerzers Rosenkranzgebet

### 19.10.2023 Donnerstag • Jeudi

19.30 ◆ Morat Chapelet

### 21.10.2023 Samstag • Samedi

18.15 ◆ Murten Eucharistiefeier am Vorabend

### 22.10.2023 29. Sonntag im Jahreskreis 29<sup>e</sup> Dimanche du temps ordinaire Weltmissionssonntag Dimanche de la mission universelle

8.45 ◆ Murten Morat Missa em português

9.00 ◆ Kerzers Eucharistiefeier

10.30 ◆ Morat Messe

19.30 ◆ Morat Chapelet

### 25.10.2023 Mittwoch • Mercredi

19.30 ◆ Kerzers Rosenkranzgebet

### 26.10.2023 Donnerstag • Jeudi

19.30 ◆ Morat Chapelet

### 28.10.2023 Samstag • Samedi

18.15 ◆ Morat Messe dominicale anticipée

### 29.10.2023 30. Sonntag im Jahreskreis 30<sup>e</sup> Dimanche du temps ordinaire

9.00 ◆ Kerzers Eucharistiefeier

10.30 ◆ Murten Eucharistiefeier **mit Feier der Aufnahme und Firmung** von Frau Cornelia Geissler, Murten

19.30 ◆ Morat Chapelet



Sie möchten an einem Gottesdienst teilnehmen, sind aber nicht mobil? Wenn niemand aus dem Bekanntenkreis Sie mitnehmen kann, melden Sie sich gerne zu den Öffnungszeiten im Pfarrei-sekretariat (☎ 026 672 90 20).

**Vous souhaitez participer à une célébration, mais vous ne pouvez pas vous déplacer? Si personne de vos connaissances ne peut vous emmener, n'hésitez pas à nous contacter au secrétariat de la paroisse pendant les heures d'ouverture (☎ 026 672 90 20).**